



Historische Lauben, neue Ideen

Die Kolonie Am Stadtpark I feiert 100 Jahre Geschichte und viel Pionierarbeit

Was bleibt von 100 Jahren? Geschichte ist flüchtig, ganz besonders in Kleingartenanlagen, wo die Vegetation sich ständig wandelt, Pächter kommen und gehen und auch die Gebäude nur eine geringe Halbwertszeit haben. So ist es fast ein kleines Wunder, wie viel Historisches sich in der Kolonie Am Stadtpark I in Wilmersdorf erhalten hat. Hier steht noch manche Laube aus der Gründungszeit und mancher alte Obstbaum, und so durfte der Kleingartenverein zu seiner 100-Jahr-Feier mit berechtigtem Stolz auf seine Schätze verweisen.

Eine Fotoausstellung mit Bildern der schönsten und interessantesten Lauben, die auf den 121 Parzellen zu finden sind, begleitete das Jubiläumsfest am 24. August. Der Fotograf Dietmar Bühner hat dabei auch gleich Impressionen der liebevoll gepflegten Gärten eingefangen, die ein weiteres Markenzeichen dieser Anlage sind.

Lauben als Denkmäler schützen

Die 1. Vorsitzende Dr. Gabriele Gutzmann betonte, wie sehr ihr das Erbe des Vereins am Herzen liegt: „Die Beschäftigung mit unserem zum Teil sehr alten Laubenbestand hat mich zu der Überzeugung geführt, dass diese als Denkmäler vor Zerstörung geschützt werden sollten“, sagte sie und kündigte an, die Initiative zu er-

greifen und mit der Denkmalbehörde in Kontakt zu treten.

Doch der Verein ist nicht nur Bewahrer, sondern auch Vorreiter. „Die Kolonie Am Stadtpark hat eine Trendsetter-Rolle, sie hat sich sehr früh geöffnet und geht sehr stark in Richtung Umweltbildung“, hob auch Oliver Schruoffeneger, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Umwelt, in seiner Gratulation hervor.

Offene Wege und Gemeinschaftsgärten

Bereits Anfang der 80er-Jahre wurden hier die Wege an Wochenenden für die Allgemeinheit geöffnet, die seit rund 20 Jahren ständig offen bleiben, und es wurden Bänke für Spaziergänger aufgestellt. 2016 wurde eine Beschilderung angebracht, die Besucher ausdrücklich in die Anlage einlädt. Ein Schulgarten entstand 2006 – dort sammeln mittlerweile auch Kita-Kinder erste Erfahrungen mit Harke und Schaufel.

Seit 2016 gibt es zudem einen Mitmachgarten neben dem Vereinshaus, in dem sich erwachsene Nichtpächter gärtnerisch betätigen können.

All dies ist letztlich auch Lobbyarbeit für das Kleingartenwesen. Dies stellte Dr. Turgut Altug, umweltpolitischer Sprecher der Grünen im Abgeordnetenhaus, fest: „Wenn Sie einen Gemeinschaftsgarten für eine Kita oder Schule zur Verfügung stellen, gewinnen

Sie Mitstreiter und Bündnispartner in der Gesellschaft.“ Altug brachte als „Geschenk“ eine gute Nachricht aus den Haushaltsberatungen des Senats mit: „Wir haben vor, die Kleingärten zu unterstützen, wenn es um die Baumpflege geht.“

Delia Hinz, Sprecherin des Arbeitskreises Kleingartenwesen der Berliner Linken, ging in ihrem Grußwort auf den Kleingartenentwicklungsplan des Senats ein und forderte einen langfristigen Schutz. „Bis 2030 ist zu wenig. Elf Jahre – was ist das schon, wenn man 100 Jahre alt ist?“ Ihre Partei werde in Kürze im Abgeordnetenhaus einen Entwurf zur Sicherung von Kleingartenanlagen vorlegen.

Ständiger Kampf um Erhaltung

Die Kolonievorsitzende Gutzmann dürfte es gern gehört haben. Denn ihre Anlage wartet derzeit auf eine Verlängerung der Schutzfrist, die 2020 ausläuft. Der überwiegende Teil befindet sich in Landesbesitz, 13 Parzellen sind in Privatbesitz.

Und der ständige „Überlebenskampf“ zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Kolonie. „Es ist für mich als gegenwärtige Vorsitzende, die sich auch an diesem Thema abarbeitet, deprimierend zu sehen, wie viel Arbeits- und Lebenskraft so vieler ehrenamtlicher Kräfte, aber sicher auch in Verwaltung und Politik, hierfür eingesetzt wurde.“ Gutzmann mahnte an, es sei endlich an der Zeit, den Bestand der Kolonie dauerhaft zu sichern.

Dass die Anlage mit ihren vier Blöcken mitten im dicht besiedelten Wilmersdorf heute überhaupt noch besteht, ist alles andere als selbstverständlich. Gutzmann zeigte ein Luftbild von 1928, auf dem rund um die heutige Kolonie noch viel mehr Gartenland zu sehen war. Stück für Stück ging es verloren.

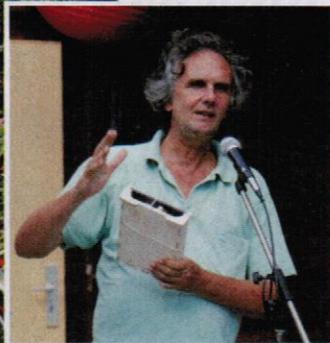
Auch als in den 1970er-Jahren ein Großteil der Kolonie-Flächen vom Land Berlin aufgekauft wurde, hatte das wenig mit Kleingartensicherung und viel mit der Planung von Schulbauten zu tun.

Historische Rätsel

Wann genau wurde die Kolonie Am Stadtpark I gegründet? Die 1. Vorsitzende Dr. Gabriele Gutzmann hat sich intensiv mit der Geschichte beschäftigt, fand aber in den alten Dokumenten widersprüchliche Angaben. Sie hält den 29. Juni 1919 für das wahrscheinlichste Gründungsdatum. Auch der Vereinsname gibt Rätsel auf: Der namensgebende Stadtpark heißt seit langem Volkspark, aber woher kommt die „I“? Gab es einmal eine Kolonie Am Stadtpark II? Gutzmann hat dafür bislang keinerlei Hinweise gefunden.

Landesverbandspräsident Michael Matthei überreichte der Kolonievorsitzenden Dr. Gabriele Gutzmann die Jubiläumssurkunde.





Markenzeichen der Kolonie Am Stadtpark I sind alte Lauben.

Stadtrat Oliver Schruoffeneger überreichte ein „Wurzelfenster“ für den Schulgarten.

Fotos: Klaus Pranger

Doch die Kolonie hatte immer wieder Glück, und kaum etwas von den Projekten wurde realisiert. Lediglich der Grund für zwei Häuser in den 60er-Jahren und einen Sportplatz Anfang der 90er-Jahre wurde den Gartenfreunden abgeknappt.

Derzeit steht der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf „massiv auf unserer Seite“, betonte der Präsi-

dent des Landesverbandes, Michael Matthei, in seinem Grußwort. Er dankte Stadtrat Schruoffeneger ausdrücklich dafür, dass er bei der Flächenausweisung sehr viel zum Erhalt der Kleingärten im Bezirk beigetragen hat.

Zugleich würdigte er Gutzmann und den ganzen Verein für ihr großes Engagement. Zu den zahlreichen Gratulanten zählten außer-

dem Brigitte Schulz, die 1. Vorsitzende des Bezirksverbands Wilmersdorf, sowie Andrea Gerbode und Manfred Schubert von der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BLN).

Info-Stände und Sommer-Party

Schriftlich gratulierten auch der Regierende Bürgermeister Michael Müller, der Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann, der Bundestagsabgeordnete Klaus-Dieter Gröhler und die Mitglieder des Abgeordnetenhauses Franziska Becker und Stefan Evers. Alle Grußworte sind in dem Katalog zum Thema „Lauben“, den die Kolonie als Festschrift herausgegeben hat, nachzulesen. Klar, dass ein so aktiver Verein auch

zum Jubiläum noch einiges auf die Beine stellte. Neben einem üppigen Buffet mit selbstgebackenen Kuchen gab es am Nachmittag eine Info-Meile mit Ständen zur Verarbeitung von Gartenprodukten – ob Einlegen, Einmachen, Färben, Trocknen oder Entsaften – und zur Imkerei.

Auch ein Film aus „vereinseigener“ Produktion wurde gezeigt: Die Dokumentation zum Thema Färberpflanzen hat der Gartenfreund Dr. Gunter Ebel für den Förderverein Alte Nutzpflanzen gedreht. Für Kinder gab es unterdessen ein buntes Programm im Mitmachgarten. Am Ende des Jubeltags startete eine Party mit Live-Musik, Essen vom Grill und Cocktails.

Klaus Pranger

Hasenheide feiert 100 Jahre

Am 3. Oktober 1919 schlossen sich die Kleingärtner an der Schmidt-Knobelsdorf-Straße in Spandau zum Verein „Hasenheide 1919“ zusammen. Grundlage war die zwei Monate zuvor verabschiedete Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung. Historisch verbürgt ist die Gründungssitzung in der benachbarten Kneipe „Hopfenblüte“, ebenso überliefert sind die Namen der drei Gründungsväter: Richard Tuchel, Herrmann Grenz und Fritz Holldorf.

Gefeiert wurde das jetzige Jubiläum aber schon im Hochsommer, am 10. August. Es war ein schönes Fest, viele Kolonisten, viele Freunde, viele Kinder, rund 600 Besucher kamen, viel Musik vom DJ und von „Anno Rock“ wurde gespielt. Es gab ein Kinderkarussell

von 1938 mit Strom von heute, eine Kindereisenbahn namens Noddi aus der Kolonie Heerstraße, Ponyreiten, Kinderschminken, einen Ballonmodelleur und einen Erinnerungströdel. Der Bezirksverband Spandau machte seine Aufwartung mit einem Präsent.

Wir haben getanzt, gegessen, getrunken, die Köpfe blieben klar trotz all der Erinnerungen an 100 Jahre. Viele helfende Hände packten mit an, zur Vorbereitung (ein besonderer Dank dem Festausschuss) und zum Abbau am nächsten Tag.

Kurz und gut: Es war unser Fest, ein Fest, das zur Wiederholung auffordert – aber da müssen wir doch wieder 100 Jahre warten!

Thomas Jurczok
Stv. Vorsitzender



Foto: KGA Hasenheide 1919

BRUNNEN
preiswert und schnell,
mit Wassergarantie
Tel.: 030/62 60 86 80

Peter Kettlitz
Innungs-, Meisterbetrieb
Heizung, Sanitär, Dichtheitsprüfungen
Tel: 030/38 20 88 76 o. 0179/4 60 83 09 Mail: peter.kettlitz@web.de